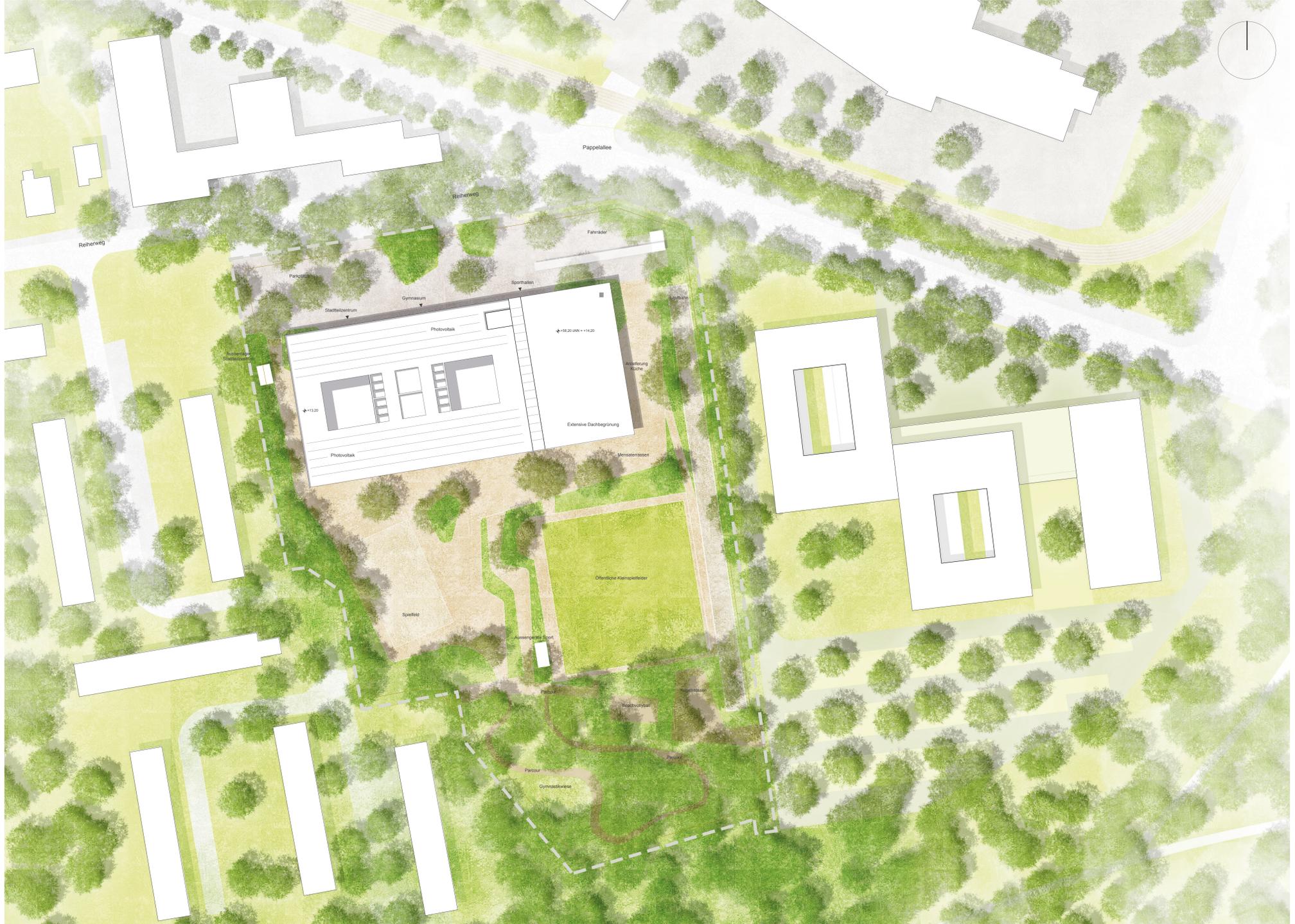
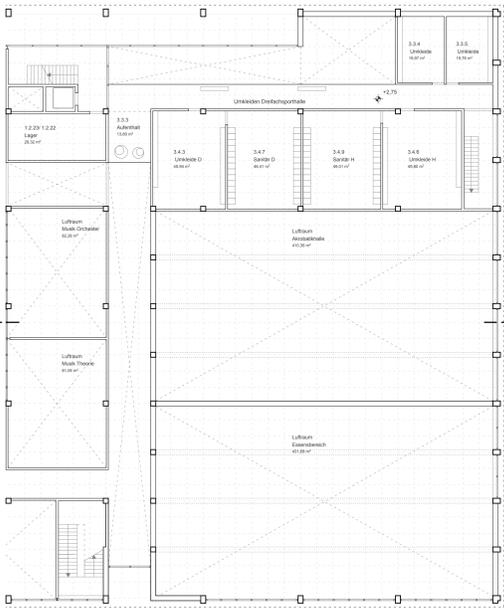


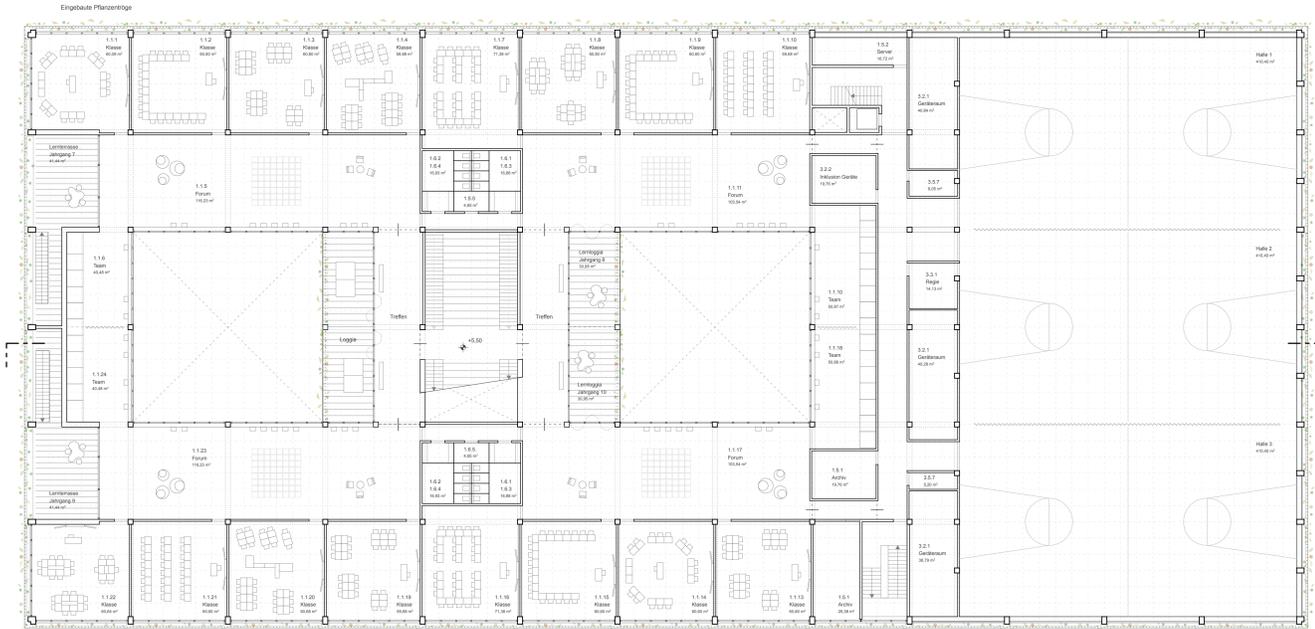


Lageplan M 1:500



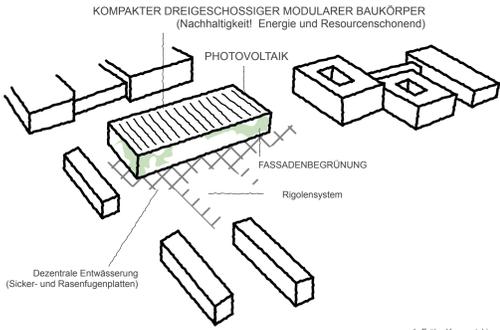


Mezzanin M 1:200



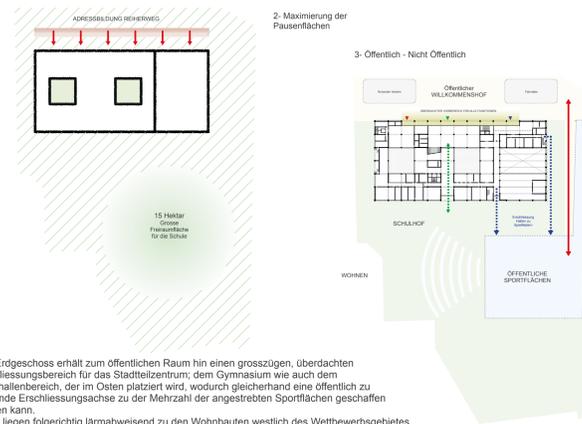
1. Obergeschoss M 1:200

1. In dem heterogenen städtischen Umfeld zwischen der stark frequentierten Pappelallee und dem verkehrsberuhigten Reiherweg platzieren wir einen kompakten, niedrigschwelligen - wie nachhaltig, ressourcenschonenden dreigeschossigen Baukörper - der alle Funktionen unter einem Dach vereint. Die horizontale Ausdehnung des Volumens bezieht sich zudem nicht ohne Grund auch auf das direkt gegenüber fertig gestellte Studentenwohnheim im Reiherweg, wie auf das geplante Bauvolumen des Justizzentrums im Osten des Wettbewerbsgebietes.



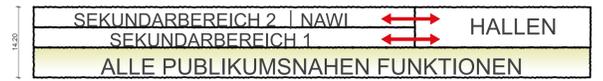
1 - Frühe Konzeptskizze

2. Das Gesamtvolumen wird derart in N/S Ausrichtung platziert, dass ein hinreichend grosser Willkommenshof mit grosser Identitätsstiftung für alle Funktionen geschaffen wird. Durch das kompakte Volumen, welches mit 2 Gebäudehöhen Lichthöfen perforiert wird, kann ein fast 15 Hektar grosser Freiraum inkl. der öffentlichen Sportanlagen für die Schüler geschaffen werden.



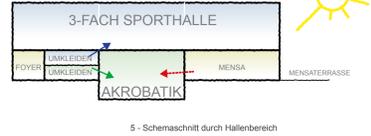
3. Das Erdgeschoss erhält zum öffentlichen Raum hin einen grosszügigen, überdachten Erschliessungsbereich für das Stadtteilzentrum; dem Gymnasium wie auch dem Sporthallenbereich, der im Osten platziert wird, wodurch gleicherhand eine öffentlich zu nutzende Erschliessungsschneise zu der Mehrzahl der angestrebten Sportflächen geschaffen werden kann. Diese liegen folgerichtig lärmabwendend zu den Wohnbauten westlich des Wettbewerbsgebietes.

4. Alle publikumsnahen Funktionen - Stadtteilzentrum | Foyer wie Aula | Kreativbereich | Mensa | Verwaltung | Foyer Sporthallen - sind im Erdgeschoss aufzufinden. Im 1. Obergeschoss des Gymnasiums werden die 4 Kompartments der Sek 1 vorgesehen, 4 kleine angelegte "Dörfer". Im 2. Obergeschoss komplettieren der Sek 2 Bereich sowie die Naturwissenschaften | Informatik | Lernküche das Gymnasium. Die angestrebte 3-Geschossigkeit vermittelt in ihrer Höhenentwicklung auf angenehme Art und Weise mit der umliegenden (Bestands-) Bebauung.



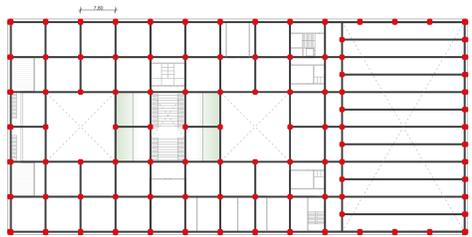
4 - Funktionen nach Geschossen

5. Der Sporthallenbereich wird derart vertikal gestapelt, dass direkt vom Foyer aus die Umkleiden für die tiefer gelegene Akrobatikhalle erschlossen werden; über ein Mezzanin die Umkleiden für die im 1. Obergeschoss gelegene 3-Fachsporthalle. Die gewünschte Besuchergalerie ist grosszügig ohne üblich platzierten Umkleiden im 2. Obergeschoss situiert. Die sich dadurch ergebende Restfläche im Erdgeschoss wird mit dem gesamten Essensbereich mit vorgelagerter Freiterrasse zum südlichen Schulhof belegt. Von hier aus kann man auch nach unten in die Akrobatikhalle schauen. Sehen und Gesehen werden.



5 - Schemaschnitt durch Hallenbereich

6. Der Neubau ist als einheitliches flexibles Raumgerüst mit durchgehendem Trag- und Konstruktionsraster aufgebaut, was einerseits den Bauprozess modular effizient optimiert, gleichzeitig einen robusten, permanenten Rahmen schafft, sodass auf sich verändernde Bedingungen flexibel reagiert werden kann. Die Spannweiten über den Sporthallen werden über Unterzüge abgetragen. Gewählt wird eine durchgehende Hybridbauweise mit einem hohen Vorfertigungsanteil. Im Betonbereich (tragende Konstruktion; warm gefärbter Sichtbeton im Einklang mit der Tonierung der Holzassadenelemente) wären hier vorgefertigte Betonfertigteile, im Holzbau elementierte Holzdeckentafeln sowie ganze Fassadenelemente vorstellbar.



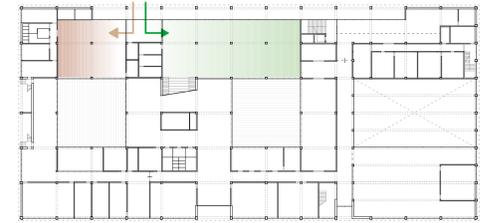
6 - Beispiel Raumgerüst 2. Obergeschoss

7. Das Stadtteilzentrum erhält zur Bornstedter Seite hin ein zentrales, grosszügiges Foyer, welches mit dem teilbaren Mehrzweckraum optional zusammen geschaltet werden kann. Über den Open Space erreicht man ohne Umschweife in das Foyer des Gymnasiums. Von hier aus gelangt man entweder über einen Rundlauf (Gestrichelter Abschnitt; die Aula wird nicht bespielt) um den östlichen "Kreativhof" herum zu allen Kreativräumen, die eine Doppelnutzung haben. Falls die Aula besetzt sein sollte, können ebenso alle Räume mit Doppelnutzung spielend erreicht werden. Der Verwaltungstrakt, sowie der Foyerbereich der Hallen werden dabei geschlossen. Optional kann zudem auch die grosse Mensa geöffnet bleiben; optional kann man auch über das westliche Atrium die Kreativwerkstatt bespielen.

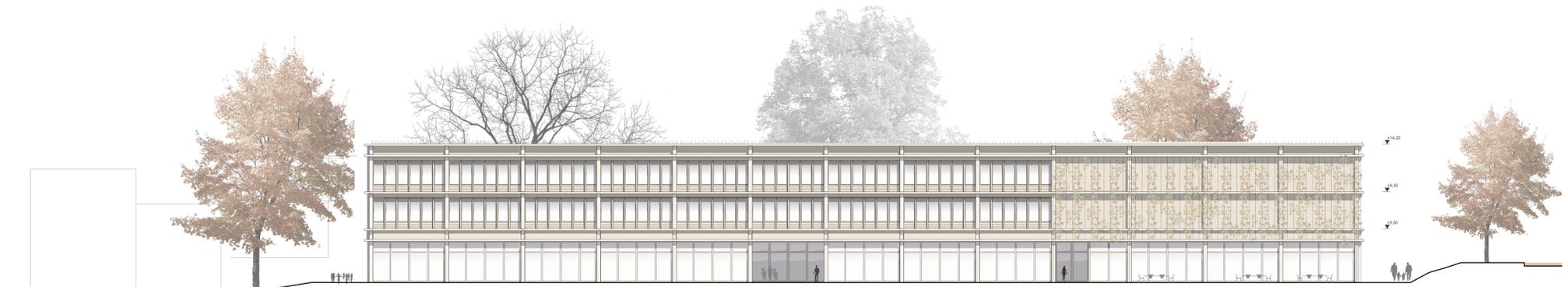


7 - Doppelnutzungen

8. Der Bereich Open Space kann auch bei grösseren Veranstaltungen des Gymnasiums oder des Stadtteilzentrums als Entree fungieren. Findet eine besonderes Fest in der Schule statt, so kann man den gesamten vorderen Bereich des Foyers mit der Aula komplett zusammenschalten; ein 400qm grosser Raum lädt zum Verweilen wie Feiern ein. Umgekehrt werden Mehrzweckraum und Foyer des Stadtteilzentrums zu einer 200qm grossen bespielbaren Fläche.



8 - Bei grossen Veranstaltungen

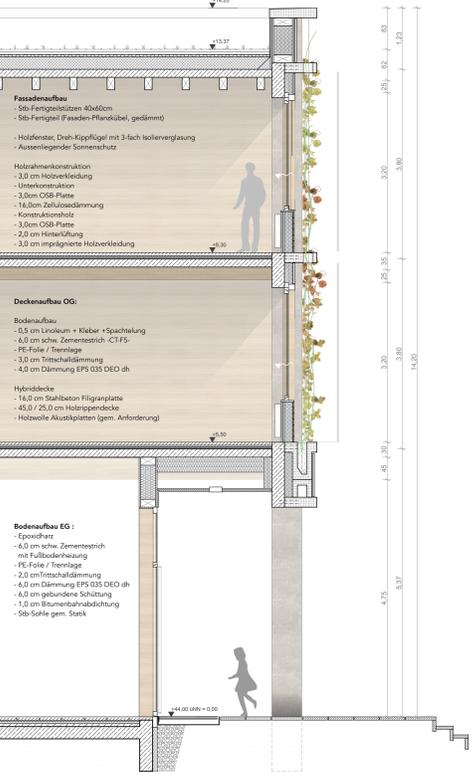


Südansicht M 1:200



Dachaufbau:
 - Extensive Dachbegrünung + Photovoltaik - Systemerde
 - Dämmelement, Wurzelschutzschicht
 - Speicherschuttmatte
 - Flachdachabdichtung
 - 25,0 cm I.M. Gefälleabdichtung
 - Dampfsperre

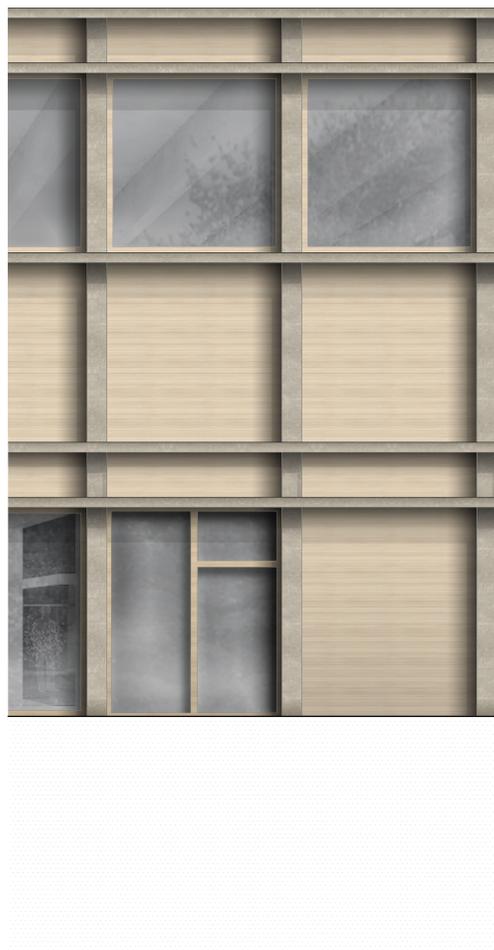
Hybriddecke:
 - 16,0 cm Stahlbeton Filigranplatte
 - 25,0 cm Holzrippendecke
 - Holzwole Akustikplatten (gem. Anforderung)



Fassadenschnitt Schule M 1:50



Fassadenansicht Schule M 1:50

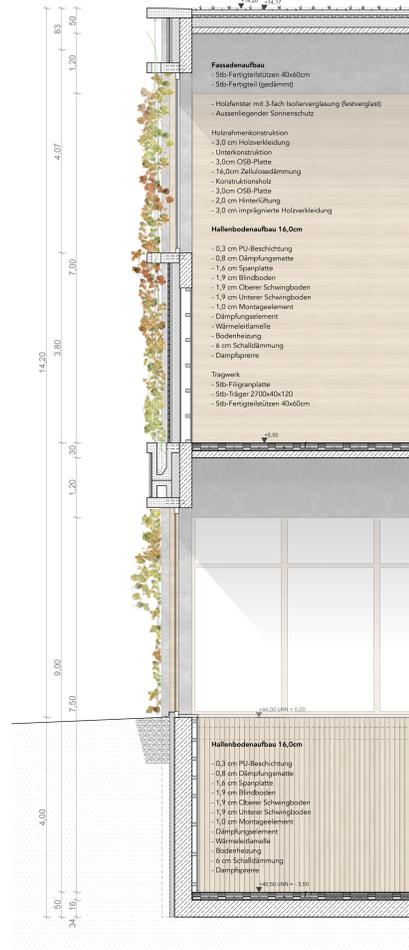


Fassadenansicht Hallen M 1:50

Dachaufbau:
 - Extensive Dachbegrünung, Photovoltaik - Systemerde
 - Dämmelement, Wurzelschutzschicht
 - Speicherschuttmatte
 - Flachdachabdichtung
 - 20,0 cm I.M. Gefälleabdichtung
 - Dampfsperre

- 12,0 cm Stahlbetonschicht

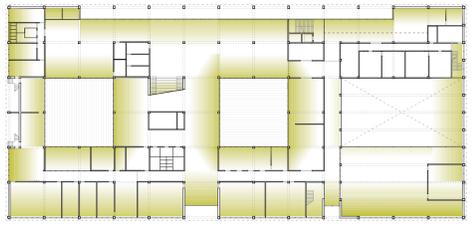
Tagewerk:
 - Sfb-Träger 270x40x120
 - Sfb-Fertigstützen 40x60cm



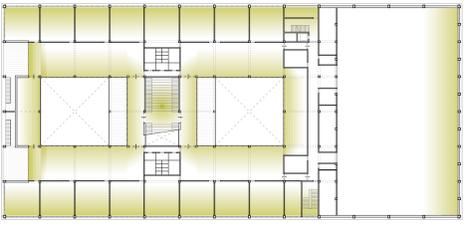
Fassadenschnitt Hallen M 1:50

15.

Tageslicht



Tageslicht Erdgeschoss



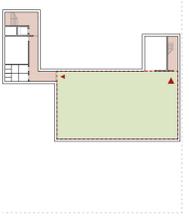
Tageslicht 1. Obergeschoss



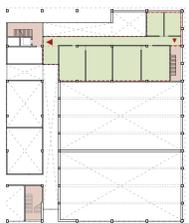
Tageslicht 2. Obergeschoss

16.

Brandschutz bei den wesentlichen Geschossen



Brandschutz Untergeschoss



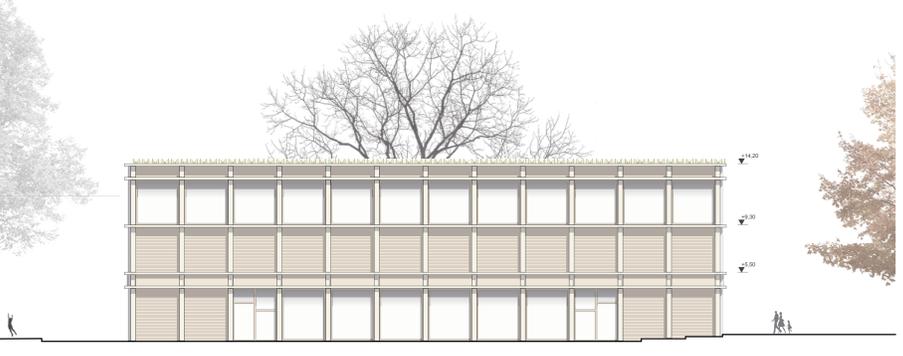
Brandschutz Mezzanin Halle



Brandschutz 1. Obergeschoss



Brandschutz 2. Obergeschoss



Ostansicht M 1:200



Westansicht M 1:200